



Vorbereitung:

In eurem Gepäck sollten auf keinen Fall ein Adapter, eine Regenjacke, eine Regenhose und, falls ihr wandern wollt, knöchelhohe Wanderschuhe sowie Gamaschen (falls ihr welche habt) fehlen. Es gibt selten befestigte Wanderwege, und es könnte etwas schlammig sein. Falls ihr noch keine Kreditkarte habt, würde ich empfehlen, euch vorab eine zu besorgen, da mit einer normalen Girokarte Gebühren anfallen. Außerdem könnt ihr für ca. 25 bis 30 € (je nach Gewicht) euer Gepäck per Post nach Irland oder zurück nach Deutschland schicken. In Deutschland geht das unkompliziert über DHL, und in Irland über An Post (www.anpost.com).

Wohnen in Galway:

Der Wohnungsmarkt in Galway bzw. ganz Irland ist stark umkämpft, und ihr müsst mit einer Miete zwischen 600 und 1000 € rechnen. Ihr könnt euch auf einen Platz im Wohnheim (www.campusaccommodation.ie/students) auf dem Campus bewerben, aber die Plätze sind limitiert, weswegen ich parallel nach privaten Unterkünften gucken würde. Studentpad (nuigstudentpad.ie/Accommodation) ist eine Plattform der Universität, bei der die Vermieter von der Universität geprüft werden. Die meisten Zimmer werden dort ab Ende Juni eingestellt. Ich habe dort meine Unterkunft gefunden, aber ihr könnt auch über Facebook oder Daft (www.daft.ie) gucken. Dort solltet ihr aber vorsichtig sein, weil es viele Betrüger auf dem Wohnungsmarkt gibt. Generell solltet ihr darauf achten, dass ihr keine hohen Anzahlungen im Voraus leisten müsst. Falls ihr die Unterkunft besichtigen könnt, umso besser. Ich bin vor meinem Aufenthalt nicht nach Irland gereist, aber ich hatte einen Videocall mit meinen Vermietern. Die beiden haben mir zusätzlich zu den Fotos aus der Anzeige noch ein Video geschickt, um das ich gebeten hatte.

Falls ihr nicht rechtzeitig eine Unterkunft findet, würde ich empfehlen trotzdem anzureisen und vorübergehend in einem Hotel oder Hostel unterzukommen. Ihr könnt euch an die Universität wenden, die euch bei der Suche unterstützt. Darüber haben zwei meiner Freunde im ersten Monat eine Unterkunft gefunden.

Leben in Galway:

Der öffentliche Nachverkehr in Irland ist recht günstig, und ich würde euch empfehlen eine Leapcard (<https://about.leapcard.ie/>) zu besorgen. Damit bezahlt ihr innerhalb von Galway und Umgebung zwischen 65 und 80 Cent pro Strecke. Die Busse sind jedoch alles andere als pünktlich und ich kann euch die App TFI Live empfehlen. Dort könnt ihr die exakte Abfahrtszeit aufrufen – mal mehr, mal weniger zutreffend.

Von Galway aus habt ihr eine gute Verbindung zu anderen Städten mit den Bussen von Citylink (<https://www.citylink.ie/>). Die Busse sind mit der Leapcard sehr preisgünstig und ich bin mit denen z.B. nach Limerick, Dublin oder Cork gefahren.

Direkt beim Campus gibt es einen Tesco Express, bei dem ihr für ca. 5 € ein Mealdeal kaufen könnt. Der Mealdeal enthält ein Sandwich oder Wrap, einen Snack und ein Getränk. Tesco ist neben Dunnes eine der teuersten Optionen fürs Einkaufen. Für ein kleineres Budget würde ich Lidl oder Aldi empfehlen.

Unileben

Der Start ins Unileben war zunächst etwas chaotisch, da die Räume zu Beginn nicht feststanden und die Kursanmeldung erst am ersten Tag des Semesters erfolgte. Die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg hat eine Partnerschaft mit der Geographie-Abteilung der University of Galway, die zum College of Arts, Social Sciences, and Celtic Studies gehört. Ich habe allerdings Module aus dem College of Science and Engineering belegt, was problemlos möglich war. Für diese Module war jedoch eine Anmeldung über ein spezielles Formular erforderlich, weshalb ich euch empfehlen würde, frühzeitig bei eurem Betreuer nachzufragen. Zusätzlich habe ich vorab Kontakt zu den Dozierenden aufgenommen, um sicherzustellen, dass ich die erforderlichen Voraussetzungen für die Module erfülle. Die Inhalte der Kurse waren durchweg interessant, und die Dozenten waren kompetent und hilfsbereit. Allerdings würde ich eher Bachelor-Studierenden als Master-Studierenden zu einem Auslandssemester in Galway raten, da viele Master-Module für Erasmus+ Studierende gesperrt sind. Aus diesem Grund habe ich nur Bachelor-Module belegt.

Die Prüfungsleistungen der Module, die ich belegt habe, bestanden aus kontinuierlichen Abgaben mit einer Gewichtung von 30–50 % sowie einer Klausur in den letzten zwei Wochen des Semesters. Der Arbeitsaufwand für die kontinuierlichen Abgaben sollte hierbei nicht unterschätzt werden, da man oft drei bis vier Abgaben pro Woche hat. Die Klausuren sind zudem etwas anders aufgebaut als an unserer Universität: In der Regel gibt es zwei Aufgabenteile, und man muss meist zwei Essays in zwei Stunden schreiben.

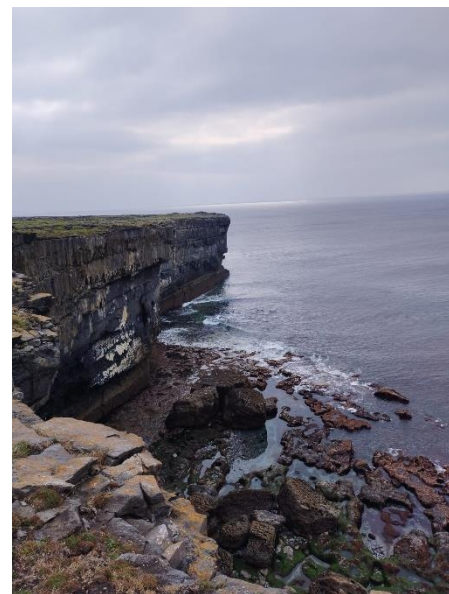
Soziales und reisen:

In der Orientierungswoche werden bereits viele Veranstaltungen angeboten, bei denen man andere internationale Studierende trifft. Einen Großteil meiner Freunde habe ich dort kennengelernt. Außerdem hat die Universität eine Vielzahl an Clubs und Societies, die sich innerhalb der ersten zwei bis drei Wochen vorstellen. Dort ist für jeden etwas dabei, und sie sind super, um Kontakte zu knüpfen. Ich bin zum Beispiel dem Mountaineering Club beigetreten. Der Club organisiert jeden Sonntag einen Wanderausflug mit wechselnden Zielen und außerdem ein Clubwochenende Ende Oktober. Dieses Jahr waren wir in den Mourne Mountains in Nordirland klettern und wandern, aber die Ziele ändern sich von Jahr zu Jahr. Falls ihr dem Club beitreten wollt, denkt auf jeden Fall an eure knöchelhohen Wanderschuhe, da ihr ohne sie nicht mitwandern dürft. Generell wird jeden Tag von irgendeiner Society etwas angeboten – langweilig wird euch also nicht. Neben dem Treiben auf dem Campus ist die Innenstadt von Galway aber auch immer voller Leben. Auf der Seite thisisgalway.ie findet ihr hilfreiche Tipps rund ums Essen und Veranstaltungen in Galway. Auf ihrem Instagram-Profil veröffentlichen sie zudem einen Wochenendratgeber. Natürlich gibt es auch die typische irische Livemusik in den Pubs und am Wochenende laden die Märkte auf dem Eyre Square oder neben der Kirche im Stadtzentrum zum Schlendern ein.

Eins meiner Highlights waren die Aran Islands. Die Fähre fährt bis Ende September täglich direkt von Galway aus zu den Inseln (<https://www.aranislandferries.com/>). Ich war nur für einen Tag da, aber wer sich etwas entspannter die Insel angucken möchte, könnte auch über Nacht bleiben. Es gibt dort 6-Personen-Bungalows, die pro Person ca. 25 € kosten. Die Insel ist nicht besonders groß und man kann sie entweder mit dem Fahrrad oder zu Fuß erkunden.



High Street in Galway



Klippen auf den Aran Islands

Fazit:

Irland ist ein unglaublich schönes und diverses Land. Wer gerne in der Natur ist, wird es dort lieben. Galway ist meiner Meinung nach ein toller Standort, um ein Auslandssemester zu machen. Man erreicht von dort aus viele Ziele in ganz Irland, und die Stadt hat einen familiären Flair, ist nicht zu groß, und die Leute sind aufgeschlossen und nett. Ich habe die Zeit dort sehr genossen und würde mich wieder dafür entscheiden, nach Galway zu gehen.